

E-Health für nierentransplantierte Menschen.

Um die gesundheitliche Versorgung nierentransplantieter Menschen zu verbessern, wird derzeit im Rahmen des seit Januar 2016 laufenden und auf drei Jahre angelegten Projekts MACSS (Medical Allround-Care Service Solutions) von der Charité Berlin und einigen Partnerinstitutionen eine interaktive Service-Plattform entwickelt, die eine schnelle und zuverlässige Kommunikation zwischen ärztlichen Fachkräften, Patientinnen, Patienten und medizinischen Versorgungszentren ermöglichen soll. Als App auf dem Smartphone erinnert MACSS an Medikamente und Termine, visualisiert den Therapieerfolg und weist auf mögliche Wechselwirkungen hin. Sollte das durch eine Anschubfinanzierung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie geförderte E-Health-Tool in die Regelversorgung übergehen, würden Kosten von zirka 25 Euro pro Patient und Monat entstehen. Quelle: das Krankenhaus 11.2017

Bearbeitungsfristen von Krankenkassen. Kraft eines Urteils des Bundessozialgerichts vom 7.11.2017 müssen sich gesetzliche Krankenkassen an die in § 13 Abs. 3a des Sozialgesetzbuches V festgelegte Regelung halten und einen Leistungsantrag ihrer Versicherten innerhalb von drei Wochen bearbeiten. Ist ein Gutachten erforderlich, verlängert sich diese Frist auf fünf Wochen. Wenn sich Versicherte nach Ablauf dieser Zeitspanne die gewünschte Leistung selbst beschaffen, sind die Krankenkassen zu einer Kostenübernahme verpflichtet. Geklagt hatten zwei Frauen, die sich nach einer extremen Gewichtsabnahme einer Straffung der Bauchhaut unterziehen wollten. Da ihre Anfragen nicht innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens beantwortet wurden, zogen sie vor Gericht. Während das Landessozialgericht für das Saarland entschied, die Kasse müsse die Operation bezahlen, verneinte das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen diesen Anspruch. Das Bundessozialgericht befand in beiden Fällen zugunsten der Klägerinnen. So mussten die Krankenkassen die Kosten für die Hautstrafungsoperationen im Sinne einer „eingefügten Genehmigung“ übernehmen, da sie auf die Anträge nicht zeitgerecht reagiert hatten. Quelle: VdK Zeitung Dezember 2017/Januar 2018

Bündnis gegen Schütteltrauma. Wie eine bundesweite Erhebung des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) ergab, ist fast ein Viertel der befragten 1 009 Männer und Frauen der irrtümlichen Meinung, dass das Schütteln einem schreienden Baby nicht schaden könne. Um Eltern über entsprechende Gefahren aufzuklären, hat das NZFH im Auftrag des Bundesfamilienministeriums das „Bündnis gegen Schütteltrauma“ für die Koordination regionaler und bundesweiter Präventionsmaßnahmen gegründet. Der Deutsche Kinderschutzbund und zahlreiche weitere Organisationen, Verbände und Vereine traten dieser Initiative bei. Für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit stellt das NZFH auf der Internetseite www.fruhehilfen.de

5.2.-6.2.2018 Freiburg. Einführungsseminar: Datenschutz in sozialen Einrichtungen. Information: Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes e.V., Wintererstraße 17-19, 79104 Freiburg, Tel.: 07 61/20 01 70-0, E-Mail: akademie@caritas.de

14.2.2018 Kassel. Fachtag: Sexualität und Macht in pädagogischen Beziehungen – Wissenschaft und Praxis im Dialog. Information: Universität Kassel, Prof. Dr. Alexandra Retkowsky, Arnold-Bode-Straße 10, 34127 Kassel, Tel.: 05 61/ 804 29 66, E-Mail: alexandra.retkowsky@uni-kassel.de

22.-23.2.2018 Berlin. Fachveranstaltung: Junge volljährige Geflüchtete, ein Fall für die Jugendhilfe? – Jugendhilfe zwischen Arbeitsförderung und Abschiebungsbereich. Information: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Bärbel Winter, Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/629 80-605, E-Mail: winter@deutscher-verein.de

28.2.-1.3.2018 Köln. Tagung „Der Sozialraum im 21. Jahrhundert“. Information: Aktion Mensch e.V., Heinemannstraße 36, 53175 Bonn, Tel.: 02 28/209 22 00, E-Mail: info@aktion-mensch.de

28.2.-4.3.2018 Berlin. 30. DGVT-Kongress für klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung: Free Your Mind – Psychotherapie im Wandel. Information: DGVT, Postfach 13 43, 72003 Tübingen, Tel.: 070 71/94 34 94, E-Mail: kongress@dgvt.de

1.-3.3.2018 Merseburg. 6. Merseburger Tagung zur systemischen Sozialarbeit: Du siehst etwas, was ich nicht seh!. Information: Hochschule Merseburg, Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur, Johannes Herwig-Lempp, Eberhard-Leibnitz-Straße 2, 06217 Merseburg, Tel.: 034 61/ 46-22 31, E-Mail: johannes@herwig-lempf.de

6.-8.3.2018 Hannover. Altenpflege – Die Leitmesse 2018. Information: Vincentz Network GmbH & Co. KG, Verlagsbereich Altenhilfe, Plathnerstraße 4c, 30175 Hannover, Tel.: 05 11/99 10 00-0, E-Mail: info@vincentz.net

7.-9.3.2018 Luxemburg. Fachveranstaltung im Rahmen des Projekts zur Förderung von Jugendmobilität: Youth Mobility and Migration in Europe – Keep on Moving? Pathways, Institutions and Structural Effects of Youth Mobility in Europe. Information: Deutsches Jugendinstitut, Außenstelle Halle, Tabea Schlimbach, Franckeplatz 1 (Haus 12/13), 06110 Halle, Tel.: 03 45/681 78-16, E-Mail: schlimbach@dji.de

9.-10.3.2018 München. Münchner Symposium Frühförderung 2018: Herausforderungen annehmen, neue Wege wagen. Information: Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Pädagogische Abteilung, Frau Sybille Lindstedt, Seidlersstraße 18a, 80335 München, Tel.: 089/54 58 98-24, E-Mail: lindstedt@astffby.de